Die zuletzt aufgeführte Partie findet man in dem Buch "Carl Carls und die 'Bremer Partie'", das 1957 Kurt Richter herausgab. Sie ist die einzige Partie zwischen Carls und Heinicke, die einer breiteren Öffentlichkeit bekanntwurde. Eine weitere Kostprobe des Kräftemessens der beiden hanseatischen Schachmeister bietet die dritte Partie des zweiten Wettkampfs von 1942. Heinicke war während des Krieges als Soldat in Bremen stationiert. Um sich auf das Rostocker Wertungsturnier (März/April 1942) vorzubereiten, nutzte Carls die Gelegenheit und forderte Heinicke zu einem Trainingswettkampf über vier Partien auf. Carls unterlag überraschend deutlich, focht aber in Rostock ausgezeichnet und gewann das Turnier vor dem 18 jährigen Hamburger Stadtmeister Klaus Junge und dem Wilhelmshavener Stadtmeister Paul Schmahl (Teilnehmer war u.a. Heinz Lehmann, Student aus Königsberg, der spätere Internationale Meister und jetzige Bundesligaspieler der Solinger Schachgesellschaft). So erkämpfte sich unser Altmeister noch einmal das Recht zur Teilnahme an der deutschen Einzelmeisterschaft (Juni 1942 in Bad Oeynhausen). Während der fünften Partie mußte er aus dem Turnier aussteigen. Die Engländer flogen mehrere Bombenangriffe gegen Bremen; so war die Anwesenheit des Bankdirektors Carls zu Hause dringend erforderlich. Auch der zweite Wettkampf, den Carls und Heinicke im August begannen, mußte wegen der Bombenangriffe (es waren die schwersten, die Bremen bisher erlebt hatte) unterbrochen

werden. Nach über einem Monat wurde der Wettkampf mit der zweiten Partie fortgesetzt. Auch diese Partie zog sich über einen Monat lang hin. Carls, der wegen seiner stoischen Ruhe und Hartnäckigkeit gefürchtet war, gewann sie nach 86 Zügen. "Nur" 73 Züge dauerte die dritte Partie. Carls gewann sie, wie kann es anders sein, in einem exzellenten Endspiel:

Weiß: Carls Schwarz: Heinicke

1.c4 Sf6 2.d4 e6 3.g3 d5 4.Lg2 Le7 5.Sf3 0-0 6.0-0 c5 7. cd5: Sd5: 8.e4 Sf6 9.Sc3 cd4: 10.Sd4: e5 11.Sc2 Lg4 12. Dd8: Td8: 13.Se3 Sc6 Die Partie hat sich nach der Tarrasch Verteidigung entwickelt. Carls hat seiner Spielweise entsprechend den frühzeitigen Damenabtausch angestrebt und sich auf einen langwierigen Kampf eingerichtet. 14.Scd5 Le2 15.Se7:+ Se7: 16.Te1 Ld3 17.Sf5! Sc6 18.Lg5 Sd4 19. Sd4: Td4: 20.f3 Tb4 21.Ted1 Lc4 22.Td2 Le6 23.a3 Tb3 24. Kf2 Sd7 25.Tc1 Sb6 26.Lf1 Die Stellung zeigt, daß Weiß seine Figuren gut postiert hat, während der schwarze Turm auf b3 und der schwarze Springer auf b6 nicht sonderlich gut stehen. Schwarz muß also etwas riskieren: f5 27.ef5: Lf5: 28.Tc5 Te8 29.Tb5 Tb5: 30.Lb5: Tc8 31.Le3! Sc4 Schwarz gibt einen Bauern, um ein remisverdächtiges Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern herbeizuführen; er übersieht dabei, daß die Bauern b7 und e5 schwach sind, und das weist Carls überzeugend nach. 32.Lc4:+ Tc4: 33. La7: Tc2 34.Tc2: Lc2: 35.Lb8! e4 36.f4! Kf7 37.Ke3 Ke6 38.Kd4 h5 39.La7 Der Läufer soll die Diagonale g1 - a7 bewachen. Kd6 40.Lb6 Ld3 41.f5! Ke7 42.Ke5 Kf7 43.a4 Lc2 44.a5 Ld3 45.b4 Ke7 46.Le3 Der König soll den Vormarsch des b-Bauern unterstützen. Kd7 47.Kd5 Lc2 48.Kc5 Ld3 49. Kb6 Kc8 50.b5 Kb8 51.Kc5 Kc7 Auf 51..Lf1 folgt 52.b6 Lh3 53.Lf4+ Ka8 - nicht 53..Kc8 54.a6! - 54.Le5 Lf5: 55.Lg7: e3 56.Lh6 e2 57.Ld2 Kb8 58.Kd4 Kc8 59.Ke3 Lg4 60.Kf2 Kb8 61.Lf4+ Kc8 62.Le5 und Schwarz muß den e-Bauern aufgeben 52.Lf4+ Kd7 53.Le3 Kc7 54.b6+ Weiß bindet den schwarzen Läufer an die Diagonale f1 - a6, die er nur unter Preis-